

Büro der
Stadtverordnetenversammlung
Eing.: 03. APR. 2025

A u s z u g

aus der

Niederschrift über die Sitzung des Magistrats am **02.04.2025**

Vorlage Nr. 2025-

088

(siehe Anlage)

Es wird wie beantragt beschlossen.

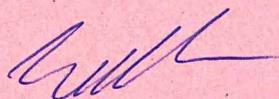
Beglaubigt und weitergereicht an

Stadtverordnetenversammlung

mit der o.a. Vorlage.

Offenbach a. M., den - Datum der Beschlussfassung des Magistrats -

Der Magistrat - Hauptamt -



Anlage

Herrn
Stephan Färber
Stadtverordnetenvorsteher

im Hause

Anfrage der Stadtverordneten Dr. Annette Schaper-Herget vom 24.10.2024 nach § 50
HGO:
Offenbacher Trinkwasser

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

gemäß § 50 HGO richteten die Stadtverordneten der Ofa-Fraktion mit Datum vom 24.10.2024 die nachstehende Anfrage an den Magistrat.

Vorbemerkung:

Mit dem Beitritt zum hessischen Wasserverband Ried wurde für Offenbach die Möglichkeit erschlossen, Rheinwasserfiltrat dem Offenbacher Trinkwasser zuzugeben. Greenpeace hat erhöhte PFAS-Werte im Rhein gefunden, siehe <https://www.greenpeace.de/biodiversitaet/meere/meeresschutz/pfas-umweltproblem-mit-ewigkeitswert>. Die Ewigkeitschemikalie aus der Gruppe der PFAS ist gesundheitsschädlich.

Hierzu bestehen folgende Fragen, die der Magistrat wie folgt beantwortet:

Vorbemerkung:

Der Bezug von Trinkwasser über einen Vorlieferanten des ZWO im Bereich Offenbach-Kaiserlei startet voraussichtlich in Q2-2025. Die Herkunft des Trinkwassers sind die Gewinnungsanlagen Frankfurter Stadtwald und das Hessische Ried. Der Übergabepunkt zur Lieferung von Trinkwasser zwischen ZWO und seinem Vorlieferanten liegt im Bereich Offenbach-Kaiserlei. An der Wasserübergabestelle zwischen ZWO/Vorlieferant wird eine Probenahmestelle errichtet. Abhängig vom aktuellen Tagesbedarf in der Stadt Offenbach am Main erhalten die Verbraucher in den Stadtteilen Kaiserlei, Hafen, Nordend und Zentrum das Trinkwasser unseres Vorlieferanten.

Zum Thema Rheinwasserfiltrat und dessen Verwendung: Laut des Wasserverbandes Hessisches Ried wird aufbereitetes Rheinwasser dazu genutzt, um den Grundwasserstand, der durch Grundwasserentnahme zur Produktion von Trinkwasser gesunken ist, durch Versickerung wieder zu erhöhen. So wird das Gleichgewicht zwischen der Versorgungssicherheit und der nachhaltigen Grundwasserbewirtschaftung hergestellt. Zusätzliche Information zur

Rheinwasseraufbereitung und Grundwasserbewirtschaftung erhalten Sie beim Wasserverband Hessisches Ried (<https://www.whr-infiltration.de/>).

Frage 1:

Wird dem Offenbacher Trinkwasser schon Rheinfltrat zugegeben?

Antwort:

Eine Einspeisung von Rheinfltrat in das Trinkwassernetz der Stadt Offenbach findet nicht statt.

Frage 2:

Welche Verbraucher des ZWO bekommen dieses?

Antwort:

Kein Verbraucher des ZWOs erhält Rheinwasserfiltrat.

Frage 3:

An welchen Übergabepunkten wird das Rheinwasserfiltrat angeliefert werden?

Antwort:

Es wird kein Rheinwasserfiltrat angeliefert.

Frage 4:

Wird auch bisher schon der Gehalt von PFAS 20 und PFAS 4 des Trinkwassers aus den Tiefbrunnen des ZWO gemessen?

Antwort:

Ja.

Frage 5:

Wird er gemessen, wenn Rheinwasserfiltrat zugemischt wird?

Antwort:

Ab 2026 ist die Untersuchung dieser Parameter verpflichtend, unabhängig von der Herkunft.

Frage 6:

Wird es eine eigene Kontrollstelle für das Rheinwasser Filtrat geben?

Antwort:

Der Vorlieferant kontrolliert die Qualität des Wassers in seinen Aufbereitungsstufen. Er ist vertraglich zur Sicherstellung der Trinkwasserqualität an der Übergabestelle verpflichtet.

Frage 7:

Was passiert bei Überschreitung der Grenzwerte nach der neuen Trinkwasser Verordnung ab dem 12. Januar 2026?

Antwort:

Eine etwaige Überschreitung wird unverzüglich beim Stadtgesundheitsamt gemeldet. Gemäß §62 und §63 der TrinkwV beurteilt das Gesundheitsamt, ob eine Schädigung der menschlichen Gesundheit zu besorgen ist, und ordnet Maßnahmen an.

Frage 8:

Wie groß ist der geplante Anteil des Rheinfltrats am Offenbacher Trinkwasser in den nächsten Jahren? Welche weiteren Hauptgründe gab es?

Antwort:

Der Anteil an Rheinfltrat am Offenbacher Trinkwasser beträgt 0 % (s. Vorbemerkung).

Der Anteil des durch unseren Vorlieferanten eingespeisten Trinkwassers in das Leitungsnetz der Stadt Offenbach wird verbrauchsabhängig ca. 5 – 10 % betragen. Auf Grund von gestiegenen Bedarfsmengen und dem zu erwartenden Bevölkerungswachstum der Stadt Offenbach muss der ZWO zusätzliche Mengen über das regionale Verbundsystem bei Vorlieferanten zukaufen. Die Wasserrechte des ZWO für die eigenen Gewinnungszonen werden nahezu vollständig ausgeschöpft und der Ausbau der Lieferkapazität ist somit ohne Zukäufe nicht möglich.



Sabine Groß
Bürgermeisterin

